

Leseschule Hettingen: Aufnahmeverfahren und Kursverlauf

Etwa zwei Monate vor Beginn eines Leseschulkurses werden die Grundschulen des Altkreises Buchen per E-Mail aufgefordert, lese- und rechtschreibschwache Schüler zu melden, wobei die Einverständniserklärung der Eltern für einen möglichen Besuch der Leseschule vorliegen muss. Auch die Fehlanzeige, wenn also an einer Grundschule kein Förderbedarf besteht, ist anzuzeigen.

Etwa einen Monat vor Kursbeginn findet dann das Diagnoseverfahren statt. Die gemeldeten Kinder müssen an einem Nachmittag in der Leseschule mehrere Gruppen- und Einzeltests durchlaufen. Hier werden z. B. die aktive und die passive Buchstabenkenntnis, der Lesefluss, die Sinnentnahme sowie die Schreibfähigkeit getestet. Die Testergebnisse entscheiden über die Aufnahme in die Leseschule (maximal sechs Kinder pro Kurs).

Eine Woche später werden die Eltern im Rahmen eines Informationsabends in der Baulandschule über die Inhalte und die speziellen Unterrichtsmethoden der Lese- und Rechtschreibförderung informiert, außerdem besprechen die Leseschullehrerin Frau Hehn und der Leseschullehrer Herr Linhart die Testergebnisse mit den Eltern. Wünschen die Eltern, dass ihre Kinder einen Kurs der Leseschule besuchen sollen, erhalten sie eine Liste mit den benötigten Arbeitsutensilien. Den Schulen dieser Kinder wird ein Schreiben mit den genauen Kursdaten geschickt.

Am Ende eines Leseschulkurses (also nach etwa einem halben Schuljahr) finden wiederum Einzel- und Gruppentests statt, um in einem Leseschulbericht die Lernfortschritte dokumentieren zu können, aber auch die noch vorhandenen Defizite (zwecks weiterer Förderung im Klassenverband).

In so genannten Rückführungsgesprächen in den Stammschulen besprechen die Leseschullehrkräfte mit den Eltern und den Klassenlehrerinnen die erzielten Lernfortschritte sowie gegebenenfalls weitere Fördermaßnahmen. Selbstverständlich halten die Eltern während des Kurses jederzeit Kontakt mit den beiden Leseschullehrkräften und werden auch auf Auffälligkeiten angesprochen.

Es werden nur solche Kinder in der Leseschule aufgenommen, deren Eltern bereit und in der Lage sind, die Kinder täglich zum Unterricht in die Leseschule zu bringen und wieder abzuholen. Ein Fahrdienst (z. B. Taxi) besteht nicht.